



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Wirtschaftsingenieurwesen
Land	Spanien
Partneruniversität	Universidad Complutense Madrid
Erasmus Code	E MADRID03
Studienjahr	2016/2017
Angestrebter Abschlussgrad	Diplom
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)

Für das Erasmus- Programm habe ich mich ca. ein halbes Jahr vor Beginn des Auslandsaufenthaltes beworben. Für mich stand schon relativ früh fest, dass ich mein Erasmus-Semester in Spanien absolvieren möchte. Das Bewerbungsverfahren ist sehr übersichtlich und nachdem ich die Zusage hatte wurde ich vom Akademischen Auslandsamt der HSZG Schritt für Schritt über die weitere Vorgehensweise informiert.



Vor Abreise muss beispielsweise ein Sprachtest absolviert werden, den ich mit B1 abschließen konnte. Außerdem benötigt man das Learning Agreement, mit den Kursen, welche man an der Gasthochschule belegen möchte. Hierbei sollte man sich allerdings noch nicht zu hundertprozentig festlegen, da sich zu Beginn des Semesters noch einiges ändert und man viele der Kurse noch einmal ändert. Generell kann man sich zu allen Fragen und Unsicherheiten an [REDACTED] oder [REDACTED] vom Akad. Auslandsamt wenden, wo einem auch immer schnell geholfen wird.

Die Anreise nach Madrid gestaltet sich sehr unkompliziert und dank der Billigfluglinien wie Ryanair oder EasyJet auch ziemlich kostengünstig. Vom Flughafen Barajas aus gelangt man mit der Metro Linie 8 am schnellsten ins Zentrum der Stadt. Generell ist die Metro das günstigste und einfachste öffentliche Verkehrsmittel während des Erasmus-Aufenthaltes für Studenten. Vom Flughafen bis zur gewünschten Haltestelle kostet die Fahrt 2 € jedoch kann man sich auch gleich eine Fahrkarte für 10 Fahrten kaufen, da man mit dieser schließlich viel



unterwegs ist. Um die Metro über das Semester nutzen zu können, benötigt man das sogenannte „Abono“. Hierfür lässt man sich einen Termin in einem der Büros der Metro Madrid geben, um sich dort anschließend die „tarjeta transporte publico“ ausstellen zu lassen. Man kann auch versuchen ohne Termin zu den Büros zu gehen, jedoch sind am Anfang des Semesters die Büros dermaßen überlaufen mit Studenten, dass es sich lohnt schon vor Anreise einen Termin zu besorgen. Dies geht am schnellsten über die Homepage der Metro: <https://www.tarjetatransportepublico.es/CRTM-ABONOS/entrada.aspx>. Mit der Karte kann man sich an einem der vielen Fahrkartenautomaten das Abono aufladen. Für 20 € monatlich ist damit jeder Teil Madrids erreichbar, da das Streckennetz der Metro sehr gut ausgebaut ist und sogar Zug und Bus mit einschließt.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Meine Unterkunft habe ich mir bereits von Deutschland aus gesucht, wobei ich sagen muss, dass ich diese Entscheidung etwas bereuen musste und jedem davon abraten würde. Es hat sich als besonders wichtig herausgestellt, dass man die Zimmer immer zuerst mit eigenen Augen sehen sollte und sich anschließend entscheidet. Die Wohnsituation in Madrid ist angespannt und die Suche nach einer passenden Wohnung gestaltet sich allgemein nicht sehr einfach. Von anderen Erasmus-Studenten habe ich erfahren, dass einige teilweise mehrere Wochen in einem Hotel verbringen mussten, bis sie etwas Passendes gefunden hatten. Trotzdem würde ich jedem empfehlen sich vorerst ein Hotel zu buchen, um von dort aus dann vor Ort auf Zimmersuche zu gehen. Für letzteres bieten sich diverse Internetplattformen an:

<http://www.easypiso.com/>

<http://www.pisocompartido.com/habitaciones-madrid>

<https://www.idealista.com/venta-viviendas/madrid-madrid/>

<http://www.fotocasa.es/es/comprar/casas/madrid-capital/todas-las-zonas/>

Bei der Suche nach der Unterkunft sollte man außerdem unbedingt darauf achten die Anbieter von Zimmern immer direkt anzurufen, weil viele einfach nicht auf E-Mails antworten. Auch sollte man einiges an Geduld mitbringen. Die Preise können sehr variieren und liegen je nach Wohnlage zwischen 300 und 700 €. Die Kautions beträgt meist 1 oder 2 Monatsmieten. Für mein Zimmer habe ich 440 € inklusive aller Nebenkosten gezahlt, was zwar allgemein nicht übermäßig hoch ist, allerdings am niedrigen Standard gemessen doch wieder recht hoch erscheint. Mein Zimmer befand sich in Moncloa, einer bei Studenten sehr beliebten Wohngegend. Besonders von der Lage kann ich Moncloa/Argüelles empfehlen, weil man zum einen eine perfekte Anbindung sowohl zum Universitätscampus, als auch ins Zentrum (Sol) hat. Außerdem gibt es hier viele schöne Bars und Restaurants.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Die Universidad Complutense de Madrid ist die größte Universität Madrids und verteilt sich auf den Moncloa (der größere) und den Somosaguas Campus. Der Letztere befindet sich außerhalb und ist mit dem Bus von Moncloa in ca. 15 min zu erreichen. Meine Fakultät, Facultad de Comercio y Turismo ist die einzige, die sich noch im Zentrum der Stadt befindet, was sich für mich sehr vorteilhaft herausgestellt hat. Allerdings gab es während des Semesters erste Überlegungen die Fakultät auf den Somosaguas –Campus zu verlegen, weshalb es sogar einige Protestaktionen der Studenten gab, um dies zu verhindern.



Zu Beginn des Semesters gibt es mehrere Einführungsveranstaltungen für Erasmus-Studenten, wie z.B. von der Complutense für alle oder aber auch von der Fakultät, von welchen man viele wichtige Informationen erhält und Fragen klären kann. Außerdem bekommt man zu Beginn des Semesters einen zweiwöchigen Sprachkurs (täglich 4 h) angeboten. Hierfür wird man am Anfang zu einem kleinen Test eingeladen, wo das Sprachlevel festgestellt und anschließend den Kursen zugeteilt wird. Der Sprachkurs ist allerdings nicht besonders hilfreich gewesen, da der Unterricht von zwei Studenten gehalten wurde und teilweise sehr schleppend und unstrukturiert war. Zumindest zum Kennenlernen von Leuten war der Sprachkurs sehr gut.

Die endgültige Wahl der Kurse habe ich auch erst vor Ort in meiner Fakultät vorgenommen. Hierbei hat man bis 4 Wochen Zeit um verschiedene Kurse auszuprobieren. Diese werden sowohl am Morgen, Mittag/Nachmittag und am Abend, bei unterschiedlichen Professoren, angeboten, weshalb man am Anfang auch unbedingt danach gehen sollte, welchen Professor man am besten versteht. Einige habe ich fast gar nicht verstanden, andere hingegen wieder sehr gut. Vorteilhaft ist es natürlich, wenn man sich seine Kurse täglich auf ähnliche Zeiten legt, damit man seinen Tag nicht zu sehr aufspaltet. Für die Kurswahl kann man sich an die Mitarbeiter des Erasmus- Büros der Fakultät wenden, welche immer sehr freundlich und hilfsbereit gewesen sind. Die Organisation des Erasmus- Programmes war in der Fakultät Comercio & Turismo besonders gut und bei Fragen konnte einem immer sehr schnell geholfen werden.

Der Unterricht besteht aus Vorlesungen und Seminaren, wobei meist nicht zwischen beiden unterschieden wird. Weiterhin ist das Lehrsystem an der Universität sehr verschult. Die Studenten haben kaum Möglichkeiten den Unterricht mit zu gestalten und selbst bei Übungen werden Fragen und Antworten ohne zwischenzeitliche Pause vom Professor vorgetragen. Die Endnote setzt sich aus vielen Stücken zusammen, wie z.B. für Präsentationen, Gruppenarbeiten, Essays, Hausaufgaben, Zwischen- und Endprüfung, sowie sogar 5 % Mitarbeit zusammen, wobei mich besonders letzteres doch sehr gewundert hat, wenn man bedenkt wie der Unterricht gestaltet ist.

In der Fakultät bin ich sehr oft auch auf andere Erasmus- Studenten gestoßen und mit welchen ich mich in einigen Kursen für beispielsweise Gruppenarbeiten zusammengetan habe. Die Spanier in meinen Kursen waren zwar immer freundlich, wenn ich Fragen hatte oder etwas unsicher war, allerdings nicht ganz so offen wie andere Erasmus –Studenten, was aber auch verständlich ist, da wir alle in der gleichen Lage sind und Schwierigkeiten mit der Sprache haben.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Neben dem Studieren an der Uni bietet Madrid unglaublich viele Möglichkeiten seine freie Zeit zu gestalten. Das Leben der Spanier spielt sich draußen ab, unabhängig von der Tageszeit zieht es die Menschen in die Straßen und die zahlreichen Bars füllen sich bereits in den Morgenstunden. Außerdem verstehen es die Spanier sehr gut wie man feiert. Bis in die Morgenstunden sind die Bars und Clubs sehr gefüllt und man spürt regelrecht die Lebenslust der vielen Menschen. Das Nachtleben ist in Madrid einer der wirklichen Highlights. Nicht zuletzt meinen viele Spanier: „Madrid nunca duerme“ (Übers. „Madrid schläft nie“), was ich nur zu gut bestätigen kann. Dementsprechend beginnt der Tag der Spanier auch wesentlich später.

Für internationale Studenten gibt es in der Stadt eine Menge verschiedener Sehenswürdigkeiten zu sehen. Ausgangspunkt der zahlreichen Erkundungstouren ist meistens



die Puerta del Sol oder die Gran vía gewesen, welche besonders in den Abendstunden und am Wochenende immer sehr mit Menschen gefüllt ist. Unbedingt sehenswert ist in Madrid der Plaza Mayor, Puerta del Sol, el Retiro (wunderschöner Park, ideal zum Entspannen und spazieren gehen), Plaza de España oder das Museo del Prado.



Parque del Retiro

Viele Aktivitäten, Partys und Reisen werden von studentischen Organisationen angeboten. Die drei bekanntesten sind hierbei CityLife, ESN UCM und BeMadrid. Informationen zu deren Events erhält man am schnellsten über die sozialen Netzwerke oder über die wöchentlichen Newsletter. Um an den Veranstaltungen von ESN teilzunehmen, benötigt man die ESN Card, welche man sich für 5 € im ESN Büro der Complutense ausstellen lassen kann. Über diese Organisation kann man zu sehr günstigen Preisen sämtliche größere Städte Spaniens, sowie auch Portugal, Marokko oder Ibiza bereisen. Beispielsweise habe ich an Busreisen nach Barcelona, Salamanca oder Segovia teilgenommen, wo man unglaublich viel erleben kann und viele internationale Studenten kennenlernt. Im Preis von ca. 90€ für ein Wochenende sind die Kosten für Bus, Hotelübernachtung und Eintritt in die Diskotheken eingeschlossen. Oft sind die Tickets schon nach wenigen Tagen vergriffen, weshalb man schnell sein muss, wenn man mitfahren möchte. Aber auch in Madrid selbst werden täglich sehr viele verschiedene Events angeboten, wie zum Beispiel Tanzkurse, Meat&Speak-Events, Bartouren, sportliche Wettkämpfe etc. Mit dem riesigen Angebot bietet Madrid für jeden eine Menge von Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten.



Salamanca



Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Ich konnte leider keine Studienleistungen anrechnen. Dies lag zum großen Teil daran, dass ich schon im 7.ten Semester bin und es hier deutlich schwieriger ist, entsprechende Module zu finden (z.B. Module der Vertiefungsrichtungen). Die Module, welche ich an der Gasthochschule belegt habe, können somit höchstens als zusätzlich Module einfließen.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Madrid ist eine wunderschöne Stadt und mich wundert es wenig, dass sie eine der beliebtesten Ziele der Teilnehmer des Erasmus- Programmes ist. Leider ist die Zeit viel zu schnell vorbeigegangen und ich wäre zu gerne noch länger geblieben. Nicht zuletzt sprechen viele Studenten von der „Post-Erasmus Depression“, was ich absolut nachvollziehen kann. In diesem Semester habe ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln, Leute aus aller Welt kennenlernen, als auch meine Sprachkenntnisse erheblich verbessern können. Ich werde die Erasmus- Zeit und die vielen Freunde, die ich dort gefunden habe, sehr vermissen. Besonders werden mir die Abende fehlen, an denen ich mit Studenten aus England, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal etc. ausgegangen bin und vieles über deren Länder und Menschen erfahren konnte.

Ein Erasmus Semester kann ich wirklich jedem empfehlen, nicht nur wegen der Erfahrung selbst, sondern auch da ich denke, dass man vor allem als Person sehr wächst und sich entwickelt. Ich denke außerdem, dass man die Chance ein Erasmus- Semester zu machen, unbedingt nutzen sollte. Man lernt unglaublich viele Dinge über andere Menschen, Kulturen und auch über sich selbst. Ich bereue in keinster Weise mich hierfür entschieden zu haben. Einziger Kritikpunkt für Madrid sind die hohen Kosten für Miete und Freizeit, was sicherlich daran liegt, dass Madrid als Hauptstadt besonders teuer ist und man als Erasmus- Student mindestens 800 € monatlich einplanen sollte. In anderen Städten Spaniens sind die Kosten nicht einmal halb so hoch, wie ich erfahren habe.

Trotzdem ist Madrid als Weltmetropole eine unglaubliche Erfahrung und ich bin sehr froh hier ein Teil meines Lebens verbracht zu haben. Allen Studenten, die auch überlegen ein Erasmus- Semester in Madrid zu verbringen, kann ich nur empfehlen, dies wirklich auch zu tun. In diesem Sinne:

¡Disfrutad!